



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Peking: China hat die Fluggesellschaften im eskalierten Handelskonflikt mit den USA angewiesen, keine weiteren Auslieferungen von Boeing Jets anzunehmen. Das gelte auch für Teile und Komponenten.
- Moskau: Außenminister Lawrow konstatierte, dass eine Einigung mit den USA auf Kernpunkte eines Ukraine-Friedensabkommens schwierig seien.
- Washington: Die US-Regierung verfügte gestern Exportkontrollen des Nvidia H20 Chips. Nvidia erwartet wegen der verfügten Einschränkungen des Exports nach China hohe Belastungen. Vor diesen Maßnahmen entstanden Nvidia bereits Kosten im China-Geschäft im 1. Quartal von 5,5 Mrd. USD.

EUR

EZB-Kreditumfrage: Kreditvergabestandard schärfer

Die Kreditvergabestandards der Banken haben sich im 1. Quartal 2025 verschärft. Für das 2. Quartal wird eine weitere Verschärfung erwartet. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war im 1. Quartal 2025 leicht rückläufig. Für das 2. Quartal 2025 wird eine leichte Belebung der Kreditnachfrage erwartet.

ÖI

IEA kürzt Ölnachfrageprognose

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat die Prognose des Nachfragewachstums im Ölsektor aufgrund zunehmender Eskalation im internationalen Handel auf eine Zunahme in Höhe von 730.000 Fass pro Tag per 2025 reduziert (zuvor 1.030.000). 2026 soll das Plus nun bei 690.000 Fass pro Tag liegen.

Welt

US-Präsident Trump will Druck auf Handelspartner wegen China aufbauen

Trump will laut Wallstreet Journal Druck auf Drittländer ausüben, ihre Geschäfte mit China einzuschränken. US-Regierungsvertreter planen, die Verhandlungen über die neuen US-Zölle mit mehr als 70 Nationen zu nutzen. Diese Länder sollen aufgefordert werden, China den Transport durch ihre Länder zu untersagen. Zudem soll verhindert werden, dass sich Chinas Firmen dort niederlassen, um US-Zölle zu umgehen.

KOMMENTAR

[Boeing könnte diesen Markt dauerhaft verlieren](#)

[Wenig überraschend](#)

[Kritisch](#)

[Wenig erbaulich](#)

[Nachvollziehbar](#)

[Interessanter Versuch des Eingriffes in die Souveränität von Drittstaaten ...](#)

TECHNIK UND BIAS

Stand 05.49	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.1265 - 1.1344	1.1282 - 1.1342	Positiv
EUR-JPY	161.31 - 162.14	161.37 - 161.82	Neutral
USD-JPY	142.61 - 143.28	142.50 - 143.28	Neutral
EUR-CHF	0.9231 - 0.9296	0.9255 - 0.9288	Positiv
EUR-GBP	0.8527 - 0.8554	0.8526 - 0.8570	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- **Aktuell**
- Ab 21.450 Punkten
- Ab 21.800 Punkten

MÄRKTE

DAX (Xetra)	21.253,70	+298,87
EURO STOXX50	4.958,33	+62,68
Dow Jones	40.368,96	-155,83
Nikkei	34.050,45 (05:59)	-217,09
CSI300	3.726,17 (05:59)	-35,07
S&P 500	5.396,63	-9,34
MSCI World	3.522,80	+42,89
Brent	64,51	-0,45
Gold	3.280,00	+50,00
Silber	32,40	+0,11

TV- UND VIDEO LINKS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 16](#)

[Neu Mission Money Interview](#)

Märkte: Eskalierender Handelsstreit zwischen Peking und Washington belastet- Erfrischender Blick auf Handels- und Dienstleistungsstatistik USA/EU

EUR/USD eröffnet bei 1,1341 (05:50 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1265 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 142,50. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,56. EUR-CHF oszilliert bei 0,9257.

Märkte: Eskalierender Handelsstreit zwischen Peking und Washington belastet

Die Finanzmärkte sind durch das globale handelspolitische Umfeld belastet und zeigen sich nervös. In den letzten 24 Stunden setzte sich die Eskalation zwischen China und den USA fort. Trump will laut Wallstreet Journal Druck auf Drittländer ausüben, ihre Geschäfte mit China einzuschränken. US-Regierungsvertreter planen, die Verhandlungen über die neuen US-Zölle mit mehr als 70 Nationen zu nutzen. Diese Länder sollen aufgefordert werden, China den Transport durch ihre Länder zu untersagen. Zudem soll verhindert werden, dass sich Chinas Firmen dort niederlassen, um US-Zölle zu umgehen.

Explizite Aktionen: China hat die Fluggesellschaften angewiesen, keine weiteren Auslieferungen von Boeing Jets anzunehmen. Das gelte auch für Teile und Komponenten. Die US-Regierung verfügte gestern Exportkontrollen des Nvidia H20 Chips. Nvidia erwartet wegen der verfügbaren Einschränkungen des Exports nach China hohe Belastungen. Vor diesen Maßnahmen entstanden Nvidia bereits Kosten im China-Geschäft im 1. Quartal von 5,5 Mrd. USD.

Das Datenpotpourri (siehe unten) lieferte ex Deutschland (ZEW-Index) positive Akzente: In den USA verbesserte sich die Stimmungslage im Fed Bezirk New York, US-Importpreise gaben nach. Chinas Datenpotpourri setzte unerwartet positive Akzente, gleiches gilt für Japans Tankan Indices Die Traktion der Daten ist wegen der Fokussierung aus Zoll- und Handelspolitik unausgeprägt.

Aktienmärkte: Late Dax +1,48%, EuroStoxx 50 1,28%, S&P 500 -0,17%, Dow Jones -0,38%, NASDAQ 100 +0,18%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:01 Uhr: Nikkei (Japan) -0,61%, CSI 300 (China) -0,93%, Hangseng (Hongkong) -2,53%, Sensex (Indien) +0,01% und Kospi (Südkorea) -0,67%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,54% (Vortag 2,52%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,33% (Vortag 4,35%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0002) war gegenüber dem USD im Tagesvergleich kaum verändert. Gold (+50,00 USD) legte gegenüber dem USD deutlich zu. Das galt weniger für Silber (+0,11 USD). Der Bitcoin notiert bei 83.690 USD (06:05 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 1.580 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Erfrischender Blick auf Handels- und Dienstleistungsstatistik USA/EU

Kommentar: Die Debatte im Zollkonflikt mit den USA ist heiß gelaufen. Frank D. motivierte mich, das Thema der Dienstleistungen aufzunehmen. Dem komme ich gerne nach. Merci Frank, denn dann ergibt sich ein differenzierteres Bild der Beurteilung, ob die EU, ob wir die USA in dem Maße übervorteilen, wies es uns die US-Administration weis machen will. Zahlen des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) zufolge ist das Verhältnis nicht vollkommen ausgeglichen, aber es fällt nicht so einseitig zugunsten der EU aus, wie Trump es sagt. Demnach exportiert die EU in die USA nach Wert deutlich mehr Güter als sie von dort importiert, der entsprechende Handelssaldo (blaue Linie in der Grafik) ist positiv. Er wird gebildet aus dem Wert der Exporte in die USA abzüglich der Importe von dort in die EU. Bei den Dienstleistungen sieht es genau umgekehrt aus: Hier hat die EU ein Defizit (orangene Linie), weil die USA in der EU deutlich mehr Dienstleistungen verkaufen als die EU dies in den USA tut. Hierzu zählen unter anderem Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum sowie Telekommunikations-, EDV- und Informationsdienstleistungen. Der Gesamtsaldo (gepunktete gelbe Linie) ist seit 2020 deutlich kleiner geworden und lag 2023 bei 48 Mrd. EUR. Zahlen für den Dienstleistungshandel zwischen EU und USA für das Jahr 2024 lagen noch nicht vor.

Handel zwischen EU und USA zuletzt immer ausgeglichener

Salden des Handels mit Waren und Dienstleistungen zwischen der EU und den USA (in Mrd. Euro)



Quellen: Eurostat, Statista-Berechnung



statista

Kommentar: Es bedarf einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung im außenwirtschaftlichen Verhältnis USA/EU (Handel und Dienstleistungen), und nicht einer spezifischen Betrachtung (solitär Handel), um ein sachliches Urteil zu fällen, denn Handel und Dienstleistungen generieren die Cash-Flows, die zur Betrachtung relevant sind.

Fakt ist, es gibt ein Defizit zu Lasten der USA.

Fakt ist, dass dieses Defizit sich seit 2019 von gut 100 Mrd. EUR auf 48 Mrd. EUR reduzierte.

Fakt ist, dass laut Grafik von Statista das geringste Defizit der USA gegenüber der EU 2013 (wahrscheinlich länger) zu verzeichnen war.

*Fazit: Diese Daten liefern der EU und Deutschland Steilvorlagen für Verhandlungen auf Augenhöhe. Um diesem Thema „Beine“ zu verleihen, **bedarf es einer internationalen Medienkampagne seitens der EU.** Mehr Tipps gibt es hier heute nicht für Brüssel und Berlin.*

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: ZEW-Index (D) kollabiert – Industrieproduktion in Eurozone unerwartet hoch

Die Industrieproduktion der Eurozone stieg per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose 0,3%, Vormonat revidiert von 0,8% auf 0,6%). Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 1,2% (Prognose -0,8%) nach zuvor -0,5% (revidiert von 0,0%).

Deutschland: Der ZEW-Sentiment-Index stellte sich per Berichtsmonat April auf -14,0 (Prognose 9,5) nach zuvor 51,6 Punkte. Es war der niedrigste Indexstand seit Juli 2023. Der ZEW-Lageindex legte von -87,6 auf -81,2 Zähler zu (Prognose -86,8).

Deutschland: Die Großhandelspreise verzeichneten per Berichtsmonat März im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,2% (Vormonat +0,6%) und im Jahresvergleich eine Zunahme um 1,3% (Vormonat 1,6%)

Frankreich: Gemäß finaler Berechnung legten die Verbraucherpreise per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 0,2% und im Jahresvergleich um 0,9% zu. Beides entsprach den Prognosen und vorläufigen Werten.

UK: Arbeitslosenrate unverändert bei 4,4%

Die Arbeitslosenrate nach Definition der ILO lag per Berichtsmonat Februar bei 4,4% (Prognose und Vormonat 4,4%).

USA: Stimmung in New York aufgeheitert – Importpreise (J) schwächer

Der New York Fed Manufacturing Index legte per April von zuvor -20,0 auf -8,10 Punkte zu (Prognose -14,50).

Die Importpreise sanken per März im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,0%, Vormonat revidiert von 0,4% auf 0,2%). Im Jahresvergleich kam es es zu einem Anstieg um 0,9% nach zuvor 1,7% (revidiert von 2,0%).

China: Daten setzen unerwartet positive Akzente

	März 2025	Februar 2025
BIP (Q/J)	1,2%/5,4% (P. 1,4%/5,1%)	1,6%/5,4% (4.Q. 2024)
Industrieproduktion (J)	7,7% (Prognose 5,8%)	5,9%
Einzelhandelsumsätze (J)	5,9% (Prognose 4,2%)	4,0%
Urbane Investitionen (J)	4,2% (Prognose 4,1%)	4,1%
Hauspreise (M/J)	0,0%/4,5%	-0,1%/-4,8%
Arbeitslosenrate	5,2%	5,4%

Japan: Tankan Indices deutlich freundlicher

Reuters Tankan Indices	April 2025	März 2025
Industrie	9 (Top seit 09/2024)	-1
Dienstleistungen	30	25

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei **1,1150 – 1.1180** negiert das Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	März	0,4%/2,8% 0,4%/3,5%	0,4%/2,7% 0,5%/3,4%		Zarter Rückgang im Jahres- vergleich?	Mittel
EUR	<u>Finale Werte:</u> Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	März	0,6%/2,2% 1,0%/2,4%	0,6%/2,2% 1,0%/2,4%	11.00	Bestätigung der vorläufigen Werte?	Mittel
USD	MBA Hypotheken- marktindex	11.4.	292,3	-.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Einzelhandelsumsätze (M/J)	März	0,2%/3,11%	1,3%/-.-	14.30	Deutlicher Anstieg erwartet.	Mittel
USD	Industrieproduktion (M/J) Kapazitätsauslastung	März	0,7%/1,44% 78,2%	-0,2%/-.- 78,0%	15.15	Reaktion auf starken Vormonat?	Mittel
USD	NAHB Housing Market Index	April	39	37	16.00	Schwäche ausgeprägter?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an